

Zwei Wochen Corona-Wahnsinn

Stellt Euch vor, es gäbe ein Mittel und keiner nimmt es ein...

Guten Tag Herr Dr. Petry. Eigentlich wollten wir bereits vergangene Woche ein Interview zur Covid-19-Problematik veröffentlichen, um den Lesern Ihre Sicht auf diese Thematik zu unterbreiten. Nach einigen Vorbereitungen haben Sie sich nun anders entschieden. Können Sie uns erklären, warum Sie Ihr Vorhaben kurzfristig geändert haben?

Mir erging es wie vielleicht vielen anderen Menschen, die von Freunden oder Bekannten Videos oder Podcasts erhielten, welche ein Versuch waren, eine andere Perspektive auf das Thema Corona aufzuzeigen. Professoren wurden beispielsweise mit dem drohenden Entzug des Lehrstuhls oder von Forschungsgeldern unter Druck gesetzt und gebeten, ihre Beiträge zurückzuziehen. Patienten, die solche Videos oder Podcasts weiterleiteten, ernteten entweder Beifall oder wurden von einem Shitstorm heimgesucht. Ich scheue keinen Shitstorm, keinen Lehrstuhlentzug oder Entzug von Forschungsfeldern, weil ich jene weder inne habe, noch Zuwendungen erhalte. Nein, ich finde, kluge Leute mit einer besseren Vita und einer größeren Reputation als die meine haben bemerkenswerte Dinge gesagt, denen ich als Sichtweise nichts wirklich Neues hinzuzufügen habe.

Sie sprechen von anderen Perspektiven. Vielleicht möchten einige Ihrer Leser erfahren, welche denn die Ihre ist.

Es wird der Tag kommen, an dem wir zurückblicken und zu einer Beurteilung kommen werden, was das Coronavirus wirklich war und was es nicht war. Ich mache keinen Hehl daraus, dass ich zahlreiche Maßnahmen für fragwürdig halte, dass ich skeptisch bin. Ich mag es nicht, wie einige Leute die Chance wittern, sich zu profilieren und zeigen wollen, wie krisentauglich sie sind. Mein Eindruck ist, dass wir mit der Komplexität der Problematik überfordert sind, dass diese Diskussion zu stark von Virologen begleitet wird, deren Wissensvorsprung gegenüber den Laien allgemein überschätzt wird. Ich finde es peinlich, wie sehr dieses Problem bloß verwaltet wird; so, als ob sich das Virus durch Sterbestatistiken und Modellsimulationen beeindrucken oder gar bekämpfen ließe. Man zeigt uns Bilder aus Italien, extrapoliert diese auf Deutschland und stellt fest, dass wir – unabhängig von Maßnahmen und medizinischer Ausstattung – im Vergleich weniger Todesfälle haben.

Glauben Sie, dass wir in Deutschland die falschen Diskussionen führen?

Es gibt keine richtigen oder falschen Diskussionen. Die Diskussion im Allgemeinen impliziert zum einen eine Verschiedenheit von Meinungen und Standpunkten und zum anderen kein existierendes abschließendes Urteil. Jede Diskussion lebt demzufolge von einer Meinungsvielfalt und der Suche nach einer tragfähigen und klugen Entscheidung. Es ist sehr interessant zu sehen, dass derzeit in Russland Aktivisten in den Fokus der Regierung geraten, weil man ihnen vorwirft, falsche

Fakten zu verbreiten und droht ihnen Freiheitsstrafen an. Hierbei geht es um Menschen, die in Covid-19 eine Bedrohung für die Gesellschaft sehen, während Menschen in Deutschland diejenigen, die die Maßnahmen der Bundesregierung gegen Covid-19 kritisch in Frage stellen – wie soeben erwähnt – gesellschaftlich und institutionell bedroht werden. In beiden Fällen werden jeweils jene bedroht, die nicht der Meinung des Establishments bedingungslos zu folgen bereit sind.

Zurück zu Deutschland: Lassen Sie mich an dieser Stelle noch erwähnen, dass Stimmen wie die des Hamburger Pathologen Herrn Prof. Püschel und der Heidelberger Juristin Beate Bahner die Verhältnismäßigkeit und Rechtmäßigkeit einer Freiheitsberaubung von 82 Millionen Menschen sowie die drohende Vernichtung zahlreicher wirtschaftlicher Existenzen in Frage stellen.

Nicht nur falsch, sondern gar verheerend finde ich die Berichterstattung mittels Live-Ticker. Im Online-Modus wird man über die aktuellen Zahlen Infizierter und Verstorbener unterrichtet. Hat es das jemals gegeben? Und wozu soll das gut sein, außer Angst und Panik zu verbreiten? Und wenn jetzt noch das Magazin „Fokus“ berichtet, dass es sich seitens der Bundesregierung um eine Strategie handelt, genau das, nämlich Angst und Panik zu verbreiten, um die Gesellschaft in Bezug auf die Maßnahmen hörig zu machen, dann ist endgültig der Rubikon überschritten und jeder sollte sich die Frage stellen, in welcher Art von politischem System wir gerade unterwegs sind. Es kann sich nicht um jene alte Bundesrepublik handeln, die ich in den vergangenen sechs Jahrzehnten erlebt habe oder ich war, wie so oft, wieder einmal zu gutgläubig und naiv.

Hat dieses Virus nicht eine andere Qualität? Wird momentan nicht alles bislang Gekannt in den Schatten gestellt und ist gerade aus diesem Grund denn nicht äußerste Vorsicht geboten?

Die ganze Situation, die wir aktuell erleben, ist für viele, nebst meiner Person, so surreal, dass ich mich schon mehrmals zwicken musste, weil ich glaubte, dass alles sei bloß ein schlechter Traum. 2017/2018 starben 25.000 Menschen in Deutschland infolge einer Grippeerkrankung – und das auch in Italien (Journal 21. Ch). Völlig geräuschlos. Weltweit beziffern sich die jährlichen Grippetoten auf 390.000 bis 650.000. Ob das Coronavirus eine andere Qualität besitzt als alles bislang Dagewesene, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht belegt werden. Währenddessen kann als gesichert gelten, dass es noch nie eine Grippeepidemie gab, die diese Medienaufmerksamkeit verzeichnen konnte. Genau darin scheint mir zunächst einmal der wesentliche Unterschied zu liegen.

Wenn die Medien schon so heiß sind, dann sollen sie uns Zahlen liefern über das Alter verstorbener Patienten, ihre Vorerkrankungen und ihren ursprünglichen Gesundheitszustand. Ferner würde mich interessieren, wieviele Patienten durch Intensivmaßnahmen respektive Beatmung gerettet werden können. Wo sind die Aufzeichnungen über die Ausbreitung des Influenzavirus 2017/2018, die uns einen Vergleich mit dem Coronavirus erlauben würden? Warum stellen die sonst so kritischen Journalisten nicht die Frage, wie es sein kann, dass das Desaster von 2017/2018 trotz Grippeimpfung überhaupt möglich war? Alle warten auf eine Covid-19-Impfung wie einst auf das Erscheinen des Messias. Was haben wir angesichts

dieser Zahlen von einer solchen Impfung zu erwarten? Kritischer Journalismus sah zu Zeiten meiner Jugend anders aus.

Ist Corona alles in allem ein ganz normales Virus?

Nein, sicherlich nicht. Wie Sie wissen, beschäftige ich mich mit Informationsmedizin, die man auch als eine „Bewusstseinsmedizin“ bezeichnen könnte. Das, was das Virus mit unserem Denken und Fühlen anstellt, ist ganz sicher nicht normal. Das Bewusstsein der Menschen – und das weltweit – ist weitaus heftiger infiziert als die körperlichen Zellen, und die Auswirkungen werden wesentlich gravierender sein. Derzeit beklagen wir weltweit 65.000 Corona-Sterbefälle. Selbst wenn sich diese Zahl um den Faktor zehn erhöhte, würden wir keine Norm sprengen. Die spanische Grippe kostete bis zu 50 Millionen Menschen das Leben. Ob Covid-19 dieses Potential aufweist, kann niemand mit Sicherheit ausschließen, ebenso wenig kann man ausschließen, dass die Erde von einem Asteroiden oder von Ufos heimgesucht wird. Die Wissenschaft sollte aufpassen, dass sie sich nicht auf den Weg begibt, die den Weltuntergang erahnt und aus Angst vor dem Tod wirtschaftlichen Selbstmord begeht.

Sind Menschenleben nicht wichtiger als die Wirtschaft?

Dieser Vergleich ist falsch. Wenn wir alle Jäger und Sammler wären, bräuchten wir keine Wirtschaft. Wenn man Jäger und Sammler mit einer Ausgangssperre belegt, werden sie verhungern, was meistens tödlich endet. Da wir überwiegend keine Jäger und Sammler mehr sind, haben wir die Versorgung mit Nahrung an die Ökonomie delegiert. Wenn diese einen Shutdown erlebt, wie es neudeutsch heißt, dann kann diese Maßnahme am Ende zum gleichen Resultat führen, auch wenn die diesbezüglichen Zusammenhänge vielfältiger und komplexer sind.

Zeitlich beginnt das, was die Christen Karwoche nennen. Jesus soll einmal gesagt haben: Wer sein Leben liebt, wird es verlieren, wer sein Leben für ihn oder andere Menschen gibt, wird es gewinnen. Ich habe heute erfahren, dass ein ärztlicher wie auch Reiterkollege sein Leben an eine Covid-19-Infektion verloren hat, weil er trotz Ruhestand bei der Versorgung von Corona-Patienten in einer Klinik aushalf, sich infizierte und an den Folgen verstarb. „Killed in action“ sagt man bei Soldaten.

Bei der Erfüllung ihrer Aufgabe exponieren sich nicht nur Ärzte, sondern Pflegepersonal, Kassenpersonal und all jene, die an der Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens teilhaben. Andere wären gerne für die Öffentlichkeit da, dürfen nicht, opfern ihren Broterwerb und müssen tatenlos zusehen, wie ihnen ihre Existenz durch die Finger rinnt. Dann kommen tatsächlich einige Leute, die uns kritisieren und die durch uns ihre – man möchte fast sagen erbarmungswürdige - Existenz gefährdet sehen, weil wir durch Menschenkontakt an der potentiellen Ausbreitung des Virus beteiligt sind.

Vor dem Hintergrund einer fortschreitenden Säkularisierung, namentlich den Thesen von Richard Dawkin, stelle ich der Allgemeinheit die Aufgabe, auf der Grundlage eines materialistischen Weltbildes den Wert eines Menschen neu zu definieren. Konkret gesprochen: Worauf begründet sich der darin reklamierte „besondere Wert“

des Menschen? Ferner sollten wir uns auch über die Bedeutung des Begriffes „Zivilcourage“ Gedanken machen. Und damit meine ich nicht das Denunzieren von Menschen, die den Abstand von zwei Metern oder was auch immer nicht einhalten.

Gibt es, neben dem, was Sie bereits zu diesem Virus gesagt haben, nichts, was Sie dennoch überrascht?

Was mich wirklich überrascht, im Übrigen bin ich Ihnen sehr dankbar für diese Frage, sind die stark unterschiedlichen Verläufe von Covid-19-Infektionen, die eine breite Palette aufweisen: von gänzlich symptomfrei, über schwache und mittlere bis hin zu schweren Verläufen, die bisweilen tödlich enden können. Dies scheint mir die eigentliche Schlüsselfrage zu sein.

Worin liegt Ihrer Meinung nach die Ursache für diese Bandbreite an Verläufen einer Covid-19-Infektion?

Ich kann nur spekulieren. Nun ist es so: Wenn ein Alternativmediziner spekuliert, ist es haltloses und dummes Zeug, wenn Wissenschaftler den größten Mist verzapfen, ist und bleibt es Wissenschaft; aus dem Grund, weil ein Wissenschaftler es sagt. Die Wissenschaft umgibt sich mit dem Mythos, alles, was sie von sich gibt, sei durch Studien verifiziert und bewiesen. Wer Studien kennt und sich damit beschäftigt, wer selber wissenschaftlich gearbeitet hat und weiß, wie diese Studien zustande kommen, der weiß auch, dass es **die eine** Studie nicht gibt, sondern viele, die sich zum Teil widersprechen. Zahlreiche medizinische Studien sind nicht reproduzierbar. Die Rede ist von rund 80%. Im operativen Bereich gibt es häufig gar keine, weil ein Nichtoperieren unethisch sein könnte, um diese Problematik nur einmal kurz anzureißen.

Ungeachtet dessen, ich bin auch an Ihrer Spekulation zu einer Ursache interessiert.

Nun, seit Jahren fällt mir auf, dass schulmedizinische wie auch alternative Behandlungen schlechter ansprechen. Anfang 2019 stellte ich fest, dass die Energiekapazität der Zellen gegen Null geht. Einige spüren dies und fühlen sich erschöpft, während andere sich leistungsfähig fühlen – bis sie von Krankheiten unterschiedlicher Art heimgesucht werden. Im Allgemeinen werden wir Ärzte mit einer steigenden Zahl von Fehlfunktionen des Immunsystems konfrontiert wie beispielsweise Allergien, Abwehrschwächen, Autoimmunerkrankungen Krebs, Nahrungsmittel-Intoleranzen etc. Meinen Messungen zufolge sind Mobilfunk und Umweltgifte die maßgeblichen Stressoren der Zellen im Allgemeinen, was sich auch in der Funktion des Immunsystems niederschlägt. Das Thema Mitochondropathie und Erschöpfung geht auch in diese Richtung, wobei mir die Theorie der Mitochondropathie noch zu materialistisch erscheint.

Das ist ein überaus interessanter Ansatz, bitte erläutern Sie diesen etwas näher.

Als ich zu Beginn des Jahres 2019 den „Energienmangel“ zu parieren versuchte, kam ich auf den Gedanken, Globuli nicht mit Programmen oder Information, sondern mit Energie aufzuladen. Ich bin Wissenschaftler genug, um zu wissen, dass es sich nicht um Energie im klassisch physikalischen Sinne handelt, denn diese könnte man messen. Die Energie der von uns konzipierten Globuli ist skalarer Art und daher physikalisch nicht messbar. Dennoch kann eine Auswirkung beobachtet werden. Zahlreiche Patienten fühlen sich nach der Einnahme deutlich fitter, andere aufgedreht oder spüren einen Anstieg der Herzfrequenz, klagen im Falle einer Überdosierung über Schlafstörungen und anderes. Es handelt sich somit nicht nur um angenehme Dinge, die unter den Placeboeffekt fallen, sondern auch um unangenehme Reaktionen, die dosisabhängig auftreten können. Wir haben einen Effekt, den es physikalisch nicht geben dürfte, weil Energie entsteht, die nicht auf der Verrichtung von Arbeit beruht. Was ich der Wissenschaft und deren Arroganz zum Vorwurf mache ist, dass es das, was ihre bestehenden Konzepte verletzt, nicht geben kann. Dabei ist die Wissenschaft offensichtlich schizophren genug, für die Kosmologie 95% dunkle Energie und dunkle Materie einzufordern, weil ansonsten der Phänotypus und die Dynamik der Galaxien nicht zu erklären wäre.

Ohne dieses Thema jetzt weiter vertiefen zu wollen, ich tue irrationale Dinge und erhalte rationale Ergebnisse im Sinne eines Erfolges, während die Wissenschaft im Bereich der Medizin rational handelt, aber irrationalerweise häufig die erwarteten Ergebnisse schuldig bleibt oder vielen Menschen nicht mehr hilft, weil sie ihre Beschwerden und deren Zustandekommen nicht mehr versteht.

Im Klartext, wir müssen uns im Zusammenhang mit Corona folgender Frage stellen: Was macht einige Menschen extrem empfindlich gegenüber dem Covid-19-Virus und wie könnte man diesem begegnen?

Sie sind diesbezüglich bereits tätig geworden und haben zwei Produkte gegen Covid-19 programmiert.

Es ist mir ganz gleich, was irgendwelche Propheten über die Wirksamkeit von Homöopathie verbreiten. Ich bin jemand, der in Deutschland aufgrund der Anzahl behandelter Patienten mit zu den erfahrensten Therapeuten gehört. Masse verbrieft noch keine Klasse, aber ich weiß, was wir können, wir sind echt gut. Dennoch möchte ich niemanden glauben machen, dass alles gelingt. Aber wir zeigen uns unermüdlich in dem Bestreben, es durch unbeugsamen Antrieb und Überzeugung jeden Tag besser zu machen.

Insbesondere in der Behandlung von Infektionen sind uns Erfolge gelungen, die schulmedizinisch nicht leistbar waren. Innerhalb einer Woche konnten wir einem jungen österreichischen Patienten seinen Arm retten, der aufgrund einer MRSA-Infektion kurz vor der Amputation stand. Die Mutter dieses Jungen fragte nicht nach dem Wie oder Was, ganz zu schweigen danach, ob der Erfolg wissenschaftlich genehmigt und erlaubt war. Sie war einfach nur glücklich. Wenn Anti-Homöopathin Frau Grams unsereins dennoch kritisieren möchte, so kann sie dies tun und

weiterhin den Hass zahlreicher Menschen auf sich ziehen, die einer irrationalen Therapie wie sie es nennt, so vieles zu verdanken haben. Ich würde Frau Grams empfehlen, sich mit dem Begriff von Irrationalität zu beschäftigen. Ich glaube, sie hat es nicht verstanden. Wir Irrationalen wissen 95% des Universums auf unserer Seite, was sich ebenfalls irrational verhält. Rationalität kann in der Art und Weise ihrer Handhabung zu einer Krankheit werden und tödlich enden.

Auf die in Ihrer Frage erwähnten Präparate zurückkommend: Es ist aus den genannten Gründen und im Hinblick auf das exemplarisch herangezogene Beispiel keineswegs verwegen anzunehmen, erfolgreich prophylaktisch wie auch therapeutisch gegen das Coronavirus bzw. eine Covid-19-Erkrankung behandeln zu können. Wir halten es ebenfalls für einen lohnenden Ansatz, die Schlagkraft von homöopathischen Behandlungen auf den Prüfstand zu stellen.

Welche Bedeutung könnte Ihre Therapie bei der Covid-Epidemie haben?

Ganz ehrlich, ich weiß es nicht. Das können wir – so wie diese Krise – erst am Ende beurteilen. Aufgrund meiner Erfahrung bei Behandlung von Virusinfektionen sind meine Erwartungen hoch und ich kann mir aufgrund dessen nicht vorstellen, nichts Brauchbares zu erreichen. Wir können mit einer solchen Therapie nichts falsch machen. Sie hat keine Nebenwirkungen und kann im schlimmsten Fall nicht funktionieren. Es könnte aber noch schlimmer kommen und sie funktioniert.

Wie ist das nun zu verstehen?

Dann würde das wissenschaftliche Paradigma einstürzen, es wäre ein Triumph, ein Sieg des Geistes über die Materie. Bewusstsein würde auf der materiellen Ebene zu Resultaten führen und das müssen Sie mir jetzt glauben, das wäre für viele Leute des wissenschaftlichen Establishments unerträglicher als die Inkaufnahme von zahlreichen Toten. Man könnte auch sagen:

Stellen Sie sich vor, es gäbe eine Therapie gegen Covid-19 und keiner würde sie anwenden!

Was würde uns dieser Versuch kosten? Fast nichts! Wo sind die Menschen mit Pioniergeist, wo sind die Menschen, die so viel Geld haben, dass sie nachts nicht schlafen können? Wo bleibt deren Unterstützung? Wo sind die Menschen, die über mehr Einfallsreichtum verfügen als das Militär gegen Covid-19 zu mobilisieren? Sollen wir das Virus erschießen, sollen wir es bombardieren? Welche Art von Verschärfung droht uns nach dem Scheitern einer Ausgangssperre? Herr Drost von der Charité wird nicht müde, täglich neue Hiobsbotschaft rauszuhauen. Wem will er damit helfen? Was für eine Kindheit muss er erlebt haben, wenn Bedrohung und Angst die einzigen Mittel zu Motivation darstellen?

Corona ist mehr zu einer Bedrohung von Seele und Geist als von unserer Physis geworden. Die Medien waschen unsere Gehirne, machen Menschen durch Verunsicherung krank, nennen es Aufklärung und machen uns zu eingeschüchterten Memmen. Enkel werden zur tödlichen Gefahr für Oma und Opa... Alles richtig, alles

klug, alles rational. Ich möchte lieber sterben als in einer solchen Welt mein Dasein fristen zu müssen.

Diese Epidemie entlarvt diese Gesellschaft und zieht ihr die Maske vom Gesicht. Bis vor vier Wochen dachte ich, in einer rudimentären Demokratie zu leben. Zahlreiche meiner Patienten haben das Gefühl einer staatlichen Machtergreifung, die vorgibt die physische Existenz zu schützen, während diese Menschen ihre wirtschaftliche Existenz bedroht sehen. Als ob dies am Ende einen Unterschied machte, ich versuchte bereits, diesen Punkt darzulegen.

Wozu lernen unsere Kinder Geschichte? Waren die zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts nicht geprägt von einem Macht- und Handlungsvakuum? Gab es nicht eine Weltwirtschaftskrise und sechs Millionen Arbeitslose. Waren es nicht wirtschaftlich desolate Verhältnisse, die zu einem Weltkrieg führten, an dessen Ende 60 Millionen Tote standen? „Die Rettung von Menschenleben ist das Wichtigste!“ Ja, irgendwie schon, aber ich habe Sorge, dass wie dies zu erzielen ist, zu naiv, zu pubertär gedacht wird.

Die Gesellschaft spaltet sich in Mitläufer und Skeptiker. Das Klima wird unfreundlich, da hilft es gerade nichts, wenn „social distancing“ als die neue Form von Sex angepriesen wird, so als wenn es die geilste Sache der Welt wäre. Eine Kollegin machte mich zuletzt darauf aufmerksam: Dieser Begriff trifft zwar den Kern, den der sozialen Entfremdung, gemeint war aber wohl „physical distancing“.

Werden wir jemals wieder ein entspanntes Verhältnis zu Grippeerkrankungen haben? Wie lange werden wir alle an der uns zugefügten posttraumatischen Störung leiden? Grippe, einst die normalste Sache der Welt, selbst 25.000 Tote schienen keinen zu interessieren. Das war auch gut so, hätte wahrscheinlich nichts geändert, wenn doch, sollte man die Verantwortlichen, die jetzt so agil erscheinen, wegen fahrlässiger Tötung zur Rechenschaft ziehen? Gestern wollten wir noch die Verschleierung bekämpfen, jetzt steht sie kurz vor der staatlichen Verordnung. Gestern Maske nein – heute Maske ja! Ja, wie denn jetzt? Diese Gesellschaft ist krank, unerträglich krank! Soll das ein geordnetes Handeln sein? Nein! – Ganz sicher nicht. Die politisch Verantwortlichen lassen sich von den Medien leiten und haben Panik, man könnte ihnen Versagen vorwerfen. Genau an diesem Punkt beginnt das Versagen. Panik ist zum Geschäft geworden, die klassischen Medien erleben ihr Revival, machen Quote und sind wieder wichtig.

Ein weiterer Satz fällt mir in Bezug auf das nahende Osterfest ein. Als Jesus am Kreuz hing soll er gesagt haben: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Im Übrigen ist Jesus eine Person, deren Existenz nicht wissenschaftlich einwandfrei erwiesen ist oder durch Studien belegt werden konnte). Die Menschen wussten es damals nicht, heute nicht und man hat nicht den Eindruck, dass wir es derzeit wissen.

Das sind in der Tat viele Themen, die einen mindestens nachdenklich stimmen. Möchten Sie Ihren Lesern noch ein versöhnliches Schlusswort mit auf den Weg geben?

Wäre zu trostlos, nein, sorry. Aber es musste einiges gesagt werden, was nicht zwingend froh macht oder populär klingt. Ich versuchte zu spiegeln, was mir Menschen in hunderten von Gesprächen mitgeteilt haben, was sie darüber denken, vermuten, befürchten, was sie sorgt. So viel kann ich sagen: Diese Krise bleibt nicht in unseren Kleidern stecken.

Wenn es uns gelänge, den Medien und ihrem miesen Geschäft mit der Angst den Rücken zu kehren, läge eine riesige Chance darin, neu über unser Leben und unsere Gesellschaft nachzudenken. Eltern verbringen auf einmal Zeit mit ihren Kindern. Wir werden quasi gezwungen, wieder aktiv als Familie zusammenzuleben. Wir haben es vorher schon getan und können es jetzt noch intensiver. Wir dürfen im Urlaub zuhause bleiben, ja, ist richtig klasse. Es wird kaum mehr geflogen, viel weniger gefahren, weniger konsumiert. Nichtsdestotrotz sind meine Gedanken und mein Mitgefühl auch bei all jenen, die ihrem Beruf nicht mehr nachgehen dürfen und Angst um ihre Existenz haben.

Wir haben nun Zeit und sollten sie dazu nutzen, um über eine neue Form von Gesellschaft und Leben nachzudenken. Diese Krise kann ein Weckruf sein, ein Überdenken unserer wachsenden Beschleunigung und Mobilität. Diese Krise hat das Potential zu etwas Heilsamem. Die Art, wie wir leben, was wir leben, was wir dieser Welt samt ihrer Flora und Fauna antun, ist ein Verbrechen. Letzten Endes ein Verbrechen an uns selbst, nicht zuletzt an den uns folgenden Generationen. Wir pflegen die falschen Prämissen, folgen den falschen Propheten, jeder von uns begeht täglich Verrat an dem menschlichen Ideal. Diese Welt ist zu einem großen Jahrmarkt und leider auch zu einem großen Bordell geworden. Hedonismus (Genussucht) triumphiert über Tugend und Moral.

Es wird Zeit, sich zu besinnen.

Corona kann unsere Chance sein!